

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **64 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Februar 1984

64. Jahr Heft 2

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Neue Tendenzen im Wählerverhalten 91

Willy Linder

Parteibuchabhängige Chefbeamte? . . . 93

François Bondy

UNESCO - eine Kündigung 94

KOMMENTARE

François Bondy

Reagans unvollständige «Gegenrevolution». Für die Rechte ist der Präsident nur das «kleinere Übel» . . . 97

Otto Matzke

«Eigenanstrengungen» - nur ein Wort 104

Anton Krättli

Exzellenzen und Käuze aus der Unterwelt. Fritz von Herzmanovsky-Orlando - eine Renaissance? . . . 106

AUFSÄTZE

Rainer E. Gut

Der Schweizer Finanzplatz im Wandel

Gefährdete Konstanten des Bankwesens

Der Präsident der Schweizerischen Kreditanstalt überblickt Erfolge des Schweizer Bankwesens der letzten Jahrzehnte, namentlich: verdichtetes Geschäftsstellennetz, billigste Bankdienste der Welt, Produktivitätsfortschritt je Mitarbeiter um 4 bis 5 Prozent jährlich, wachsender Kapitalexport, der sich in Warenexport ausdrückt. Er weist zugleich auf problematische Trends: geringere Ersparnis in Unternehmen und Haushalten, sinkende

Rolle des Bankkredits im Vergleich zum Kapitalmarkt und als Folge verschlechterte Geldbeschaffung der mittleren und kleinen Firmen, Mangel an Risikokapital, verstärkte Politisierung insbesondere des Hypothekensatzes, Schwinden des steuerlichen Standortvorteils. Die Herausforderung ist zu bewältigen, doch stellt die sozialistische Bankeninitiative alle Konstanten schweizerischen Wirtschafts- und Staatsdenkens in Frage.

Seite 111

Kurt R. Spillmann

Amerikas strategische Neubesinnung

Friedenssicherung in einer veränderten Welt

Als Ergebnis vieler Gespräche mit Verantwortlichen der amerikanischen Sicherheitspolitik schildert der Verfasser die Elemente, die Beweggründe, auch die Grenzen der Strategischen Neubesinnung. Insbesondere wird der Gegensatz zwischen «Navalisten» (Priorität für Ausbau der Seemacht) und «Koalitionisten» (Festigung der Bündnisse, Fähigkeit zur Führung von Landkriegen) dargestellt. Europas Stellenwert im globalen Kalkül wird überprüft. Die Westeuropäer haben Anlass, über das richtige Mass eigener Verteidigungsanstrengungen nachzudenken.

Seite 125

Peter Faessler

Freiheit, Idylle und Natur

Johann Gottfried Ebels «Schilderung der Gebirgsvölker der Schweiz» in der Verwendung durch Schiller und Hölderlin

Schiller und Hölderlin haben je von Ebels Reisebeschreibungen profitiert, der eine vor allem, als er den «Tell» schrieb und Informationen über Land und Leute brauchte, der andere auch als Erholungsbedürftiger, der in der Schweiz körperlich und seelisch zu gesunden hoffte. Peter Faessler, der Ebels Werk soeben in einer faksimilierten Ausgabe neu erschlossen

hat, stellt den 1764 in Züllichau geborenen Preussen vor, der als Arzt auf Reisen ging und in der Schweiz nicht nur idyllische Landschaften, sondern auch eine Lebensform zu entdecken glaubte, in der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit verwirklicht waren. Der Aufsatz geht den Beziehungen und Einflüssen, auch im dichterischen Werk Hölderlins erkennbar, im einzelnen nach. Das paradiesisch-arkadische Wunschbild Hölderlins – die «östliche Gebirgsschweiz».

Seite 145

Gertrud Wilker

Neue Gedichte

Seite 157

DAS BUCH

Kurt Ringger

«Zuviel Abendland, verdächtig» – Zu Alice Vollenweiders Italien-Buch 163

Elsbeth Pulver

Für die Erhaltung «heimatlicher Substanz». Zu Daniel Lukas Bäschlin, «Wehrwillen und grüne Kraft» 165

Hardy Ruoss

Der liebe, arme Conrad. Conrad Ferdinand Meyers dichterische Produktivität in neuem Licht 169

Hinweise 171

LESERBRIEF

Ueli Niederer

Gegen die Furcht vor Gespenstern 174

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 176